



—

Die österreichische Kinder- & Jugendgesundheitsstrategie – ein Meilenstein in der Gesundheitspolitik?

21. Oktober 2020

Dr.ⁱⁿ Magdalena Arrobas

Inhaltsgliederung

1. Ausgangslage
2. Abriss zur Entstehung und Entwicklung
3. 5 Themenfelder – 20 Ziele
4. Fokus auf Themenfeld 5 (Versorgung)
5. Ausblick und Schlussbemerkungen



1. Ausgangslage

- Kinder und Jugendliche etwa 1/5 der österreichischen Bevölkerung
- Grundsätzlich Gesundheitszustand und Versorgung gut – ABER Verbesserungspotential
- Im Kindes- und Jugendalter wird Grundstein für Gesundheitsverhalten gelegt, gesundes Aufwachsen Voraussetzung für die in Gesundheit verbrachten Lebensjahre im Erwachsenenalter
- moderne Morbidität
- Schlechtes Abschneiden bei einigen Gesundheitsparametern im internationalen Vergleich



2. Abriss zur Entstehung und Entwicklung

2011 Einladung zum Kindergesundheitsdialog durch BM Stöger,
6 Arbeitsgruppen bearbeiteten mit 180 Personen aus unterschiedlichen
Bereichen und Sektoren

die Kindergesundheitsstrategie (Ausweitung auf die Gesundheit von
Jugendlichen erfolgte 2012)

- 1. österreichweiter und sektorenübergreifender Prozess mit HiaP
Ansatz, Determinantenorientierung, Partizipation
- 2012, 2013, 2014 und 2016 Evaluierung des Umsetzungsstandes
- enge Abstimmung mit anderen relevanten Prozessen (GZ, NAP.e,
NAP.b, NAP.se, etc...)



Einrichtung einer Koordinationsstelle

- Koordination des Prozesses, Begleitung der Umsetzung – seit 2016 in der GÖG (Gesundheit Österreich GmbH) etabliert
- Unterstützt durch ressortübergreifende zusammengesetztes Komitee mit ca. 40 Teilnehmer*innen
- Verschränkung mit GZ 6



3. Fünf Themenfelder – 20 Ziele

1. Gesellschaftlicher Rahmen
2. Gesunder Start ins Leben
3. Gesunde Entwicklung
4. Gesundheitliche Chancengerechtigkeit
Gesundheitsförderung und strukturelle Prävention
5. Versorgung von kranken Kindern und Jugendlichen in spezifischen Bereichen



ad Themenfeld 5. Versorgung von kranken Kindern und Jugendlichen in spezifischen Bereichen

Ziel 12: Ambulante Erstversorgung

Ziel 13: Pädiatrische Kompetenz in der Erstversorgung

Ziel 14: Versorgung kinderfreundlicher gestalten

Ziel 15: KJP, Psychosomatik, Neuro- und Sozialpädiatrie auf- und ausbauen

Ziel 16: Integrierte Versorgung der modernen Morbidität

Ziel 17: Neonatologische Versorgung

Ziel 18: Rehabilitation

Ziel 19: Pädiatrische Pflege/Hospiz

Ziel 20: Arzneimittel



ad Ziel 12: Ambulante Erstversorgung optimieren und zu Tagesrandzeiten und am Wochenende verbessern

- Bessere Information über Ansprechpartner und Zuständigkeiten für Eltern
- Bundesweite Etablierung der Gesundheitshotline 1450
- Regelungen für Etablierung von pädiatrischen Notfalldiensten



ad Ziel 13: Pädiatrische Kompetenz in der Notfallversorgung stärken

- vertiefte pädiatrische Notfallaus- und weiterbildung
 - Etablierung österreichweiter Standards zu Aus- und Weiterbildungsinhalten
 - österreichweite Notfallkurse nach internationalen Richtlinien
 - regelmäßige Skilltrainings für Ärzt*innen und Pflegekräfte (Neonatologie)
-
- Verbesserung der raschen Weiterleitung zu Behandlungszentren
 - Einführung moderner Triagiersysteme
 - Festlegung pädiatrischer Notfallzentren (ÖSG)



ad Ziel 14: Versorgung im Krankenhaus kinderfreundlicher machen

- kindgerechtes Gestalten der stationären Versorgung
- Ausbau der Infrastruktur für Begleitpersonen
- Streichung des Selbstbehaltes für Säuglinge, Kinder und Jugendliche während eines Spitalaufenthaltes
- Forcieren pädiatrischer tagesklinischer Strukturen
- Umsetzung und Verbreitung internationaler Leitlinien und Empfehlungen (EACH - Charta)

Ad Ziel 15: Versorgung in ausgewählten Bereichen verbessern

- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Kinder- und Jugendpsychosomatik
- Neuropädiatrie
- Sozialpädiatrie

Multiprofessionelle Versorgung wird angestrebt durch flächendeckendes, abgestuftes und kostenfreies Versorgungsangebot. Maßnahmen zur besseren Vernetzung der verschiedenen Angebote.



Ausbau der Versorgung in

- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- psychosomatischer Versorgung
- psychotherapeutischer Grundversorgung
- ergotherapeutischer, physiotherapeutischer und logopädischer Grundversorgung
- Bereich der Neuro- und Sozialpädiatrie



Opferschutzgruppen

- österreichweite Einrichtung von Kinderschutzgruppen
- Etablierung einer forensischen Untersuchungsstelle für Kinder und Jugendliche
- Lockerung der ärztlichen Verschwiegenheits-Pflicht gegenüber anderen Ärztinnen/Ärzten und Krankenanstalten (Ärztegesetz)



ad Ziel 17: Neonatologische Versorgung an die geänderten demografischen Verhältnisse anpassen

- Erweiterung der Bettenkapazitäten an mehreren Standorten
- Ausbau der Infrastruktur für Begleitpersonen



ad Ziel 18: Angebot für REHA von Kindern und Jugendlichen verbessern

- ✓ Rehaplan 2012 – Soll-Vorgaben für Kapazitäten der stationären REHA, auf Basis einer Familienorientierung
- ✓ Aufnahme in den ÖSG
- ✓ 2014 politische Einigung zwischen Bund, Ländern, Sozialversicherung zum Ausbau und gemeinsamer Finanzierung
- ✓ Schrittweiser Ausbau bis zum Jahr 2020 auf insgesamt 342 Betten (zu über 90% erreicht)



ad Ziel 19: Pädiatrische Pflege sicherstellen sowie pädiatrisches Hospiz und Palliativversorgung gewährleisten

- ÖSG 2017 aufgenommen
- Umsetzung mobiler Kinderkrankenpflege
- Weiterbildungen:
 - Interdisziplinärer Universitätslehrgang „Palliative Care“
 - Aufgaben- und Kompetenzprofile für Spezialisierungen in der pädiatrischen Pflege



ad Ziel 20: Verfügbarkeit von kindgerechten Arzneimitteln verbessern

- Einrichtung eines österreichischen Kinderarzneimittel-Forschungsnetzwerkes (OKIDS)
 - Steigerung des Anteils klinischer Kinderstudien und Aufnahme in das europäische Kindernetzwerk (erreicht)
- Themenschwerpunkt „Kinderarzneimittel“ in die Informationsplattform für Arzneimittelsicherheit im Rahmen des Gesundheitsportals



5. Ausblick und Schlussbemerkungen

- ❖ Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie wichtiger Prozess im österreichischen Gesundheitssystem
- ❖ Hat auch nach 10 Jahren Berechtigung
- ❖ Öffentliches politisches Bekenntnis würde der Strategie neuen Schwung verleihen
- ❖ 10-Jahres Jubiläum zum Anlass nehmen Strategie zu aktualisieren, Evaluierung der Ausrichtung
- ❖ Start könnte Einladung zu einem weiteren Kinder- und Jugendgesundheitsdialog sein





SV

Dachverband der
österreichischen
Sozialversicherungen

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!

